

Günstiger auf Bahn und Schiff gehen

Intermodal Neues Marco-Polo-II-Programm / Höhere Anlaufverluste werden übernommen

Von Stephan Naumann

Das Europäische Parlament entscheidet in diesen Tagen, welche der im Jahr 2008 gestellten Projektanträge mit Zuschüssen aus dem Marco-Polo-II-Programm gefördert werden. Insgesamt sollen für rund 30 Projekte nicht rückzahlbare Zuschüsse in Höhe von 59 Mio. EUR bewilligt werden. Die neuen Förderanträge für weitere Projekte können in Kürze gestellt werden.

Auch in diesem Jahr wird die Europäische Kommission Projekte fördern, die Straßengüterverkehr vermeiden oder ihn auf alternative Verkehrsträger wie Bahn, Binnenschiff oder Schiffe im Kurzstreckenseeverkehr verlagern.

Die Veröffentlichung des neuen Aufrufs zur Einreichung von Projektanträgen wird in diesen Tagen erwartet. Förderanträge können dann bis Ende April 2009 bei der Europäischen Kommission gestellt werden (DVZ 15.1.2009, Seite 11). Zu den erforderlichen Antragsunterlagen gehört neben einer detaillierten Projektbeschreibung ein Business Plan.

Eingehende Projektanträge werden von der Europäischen Kommission evaluiert. Die maßgeblichen Kriterien für die Einladung der Antragsteller zu den Vertragsverhandlungen sind

- die Höhe des Verlagerungsvolumens von der Straße auf die Bahn und das Schiff
- die mit der Verlagerung verbundenen Umweltaspekte sowie
- die Marktfähigkeit und Nachhaltigkeit des Dienstes unter Wettbewerbsgesichtspunkten.

Nur in äußerst wenigen Ausnahmefällen kommt es zu einem Abbruch der Vertragsverhandlung. Das ist regelmäßig durch stark geänderte Marktbedingungen begründet.

Vorfinanzierung möglich. Im Rahmen der Vertragsverhandlungen kann das Konsortium zwischen unterschiedlichen Auszahlungsoptionen wählen. Attraktiv ist hierbei, dass bis zu 70 Prozent des Zuschusses unmittelbar nach Unterzeichnung des Fördervertrages zur Vorfinanzierung der Projektkosten in Anspruch genommen werden können. Alternativ besteht die Möglichkeit, den Zuschussbetrag nach Projektfortschritt abzurufen.

Vor Abschluss der Vertragsverhandlungen muss das Europäische Parlament die Verträge genehmigen. Für den Marco-Polo-II-Aufruf 2009 dürfte dies Anfang 2010 der Fall sein. Die Konsortien erhalten dann nicht rückzahlbare Anlaufhilfen in Millionenhöhe für ihre internationalen Verlagerungsprojekte.

Eines der erfolgreichen Projekte der jüngsten Aufrufe ist ein neuer Containerliniendienst zwischen Rotterdam, Bremerhaven und Danzig. Der Förderantrag wurde von zwei Unternehmen aus zwei verschiedenen EU-Mitgliedstaaten gestellt. Die Europäische Kommission hat diesen Dienst mit einem Zuschuss in Höhe von 1,037 Mio. EUR gefördert.

Ein weiterer erfolgreicher Projektantrag wurde von einem osteuropäischen Konsortium gestellt. Dieser Dienst verbindet einen deutschen Nordseehafen mit einem baltischen Hafen. Er bietet unter anderem Belademöglichkeiten von rund 2000 Lademetern für Lkw und Pkw. Momentan wird der Dienst, der mit einer Rundlaufzeit von knapp zwei Tagen angeboten wird, dreimal wöchentlich angeboten. Die EU-Kommission hat für diesen Dienst einen Zuschuss von mehr als 1,5 Mio. EUR bereitgestellt.

Verbesserte Konditionen. Im Jahr 2007 wurden 55 Projektanträge gestellt und in 27 Fällen Vertragsverhandlungen geführt. Zu einem Vertragsab-

schluss mit der Europäischen Kommission kam es bei 20 Projekten, für die insgesamt Fördermittel in Höhe von 56 Mio. EUR ausgeschüttet wurden.

Im Vergleich dazu wurden vergangenes Jahr 46 Projektanträge eingereicht, 30 Antragsteller lud die Kommission zu Vertragsverhandlungen ein. Diesen Verträgen in Höhe von insgesamt 59 Mio. EUR muss das Europäische Parlament jetzt zustimmen. Der neue Aufruf, der in den nächsten Tagen veröffentlicht wird, beläuft sich auf über 60 Mio. EUR und enthält verbesserte Konditionen. DVZ 29.1.2009 (hec)

Stephan Naumann, Partner bei Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg. Kontakt über hector@dvz.de

So kommen Sie an die Fördergelder

DVZ-Veranstaltungsreihe mit Ernst & Young zeigt Möglichkeiten auf

Ernst & Young und die DVZ Deutsche Logistik-Zeitung zeigen in einer Veranstaltungsreihe bis 24. Februar in mehreren Städten auf, wer das Förderprogramm „Marco Polo II“ nutzen kann und wie er an die Fördergelder kommt. Alle Veranstaltungen beginnen um 9 Uhr und enden um 11.30 Uhr.

Einen Überblick über den aktuellen Marco-Polo-Call und das Antragsverfahren wird Manja Jänsch, Senior Consultant bei Ernst & Young, geben. Über Erfahrungen und Beispiele aus der jüngsten Marco-Polo-Entscheidungspraxis der Europäischen Kommission referiert dann Stephan Naumann, Partner bei Ernst & Young. Fallbeispiele werden die Möglichkeiten veranschaulichen, um die Chancen besser einzuschätzen.

Agerundet werden die Veranstaltungen durch das Thema „Fördermittel und Förderkredite für Logistiker und Verlader“. Dabei geht es um Förderprogramme für Logistik, aber

auch um allgemeine Fördermaßnahmen. Oft können diese auch für Logistik und Transport genutzt werden, sind jedoch noch nicht ausreichend bekannt. Hierzu referieren regionale Förderexperten vom europäischen Service-Netzwerk „Enterprise Europe Network (EEN)“.



Stephan Naumann



Manja Jänsch



Friedhelm Forge



Dr. Roland Billing

EEN unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei ihren Aktivitäten auf dem Binnenmarkt und mit Drittmärkten. Europa-weit stehen mehr als 4000 Mitarbeiter in 500 Kontaktstellen verteilt über 40 Länder zur Verfügung. Die EEN-Referenten:

- Berlin, 4. Februar: Lars Holstein, TSB Innovationsagentur Berlin/Forschungs- und Anwendungsverbund Verkehrssystemtechnik (FAV), Berlin
- Leipzig, 5. Februar: Dr. Roland Billing, AGIL GmbH, Leipzig
- Eschborn, 10. Februar: Silke Brüggobors, EIC Trier IHK/HWK Europe, Trier
- Hamburg, 12. Februar: Dr. Harald Eifert/Sibyl Scharer, Innovationsstiftung Hamburg
- München, 19. Februar: Friedhelm Forge, IHK für München und Oberbayern, München
- Hannover, 24. Februar: Stefan Austermann, NBank, Hannover (hec)